

S04 FAN-CLUB IRON BLUE 1983 HEIDELBERG – 26 JAHRE LIEBEN UND LEIDEN IN BADEN

## GLÜCKAUF, STATT FRISCH AUF

„S' GIT BADISCHE UND UNSYMBADISCHE“ LAUTET EINE ALTE REDENSART AUS DER GEGEND UM KARLSRUHE. DIE MITGLIEDER DER FAN-CLUBS KERRLOCHER KNAPPEN UND IRON BLUE HEIDELBERG GEHÖREN DEFINITIV ZUR ERSTEN KATEGORIE. DICHT VOR DEN TOREN DER EHEMALIGEN HAUPT- UND RESIDENZSTADT DES LANDES BADEN HABEN SIE DIE SCHALKER LEBENSPHILOSOPHIE VOM LIEBEN UND LEIDEN TIEF IN DEN SÜDWESTEN DEUTSCHLANDS IMPLIZIERT.



Königsblaue Fan-Treue: Die Mitglieder von Iron Blue 1983 Heidelberg und Bernd Vogelbacher von den Kerrlocher Knappen.



Beide Fan-Clubs gründeten sich nach besonders bitteren Momenten der Vereinsgeschichte. Bei den Kerrlocher Knappen führte die verpasste Meisterschaft 2001 zur Trotzreaktion. Bernd Vogelbacher bekommt bei dem Gedanken ans Herzschlagfinale „noch heute eine Gänsehaut“. Als Kind musste der Vorsitzende des Fan-Clubs aus dem Landkreis Karlsruhe das Badnerlied in der Schule auswendig lernen. „Frisch auf, mein Badnerland“ sang er im Pflichtprogramm. Sein Herz verlor er jedoch schon früh an die Königsblauen. 25 Mitglieder aus ganz Nordbaden zählt sein Club aus dem 10.000-Seelen-Ort Kirrlach, das im Dialekt zu Kerrloch wird.

Noch näher dran, obwohl auf den ersten Blick nicht zu vermuten, ist der inzwischen in Bruchsal beheimatete Fan-Club Iron Blue 1983 Heidelberg. Direkt nach dem ersten Abstieg aus der Bundesliga zeigten fünf Jugendliche in der Kurpfalz Flagge. „Wir wollten unsere Verbundenheit mit Schalke auch nach außen dokumentieren. Wir waren sowieso Außenseiter. Es war die Zeit, als man noch am Straßenrand anhielt und sich austauschte, wenn man bei uns ein Auto mit S04-Aufkleber entdeckt hat“, erinnert sich Michael Fryczewski, der wie Club-Mitglied Volker Gräther schon im 26. Jahr aktiv ist.

Sofern man schon ein Auto hatte. Zu Zweitligazeiten sind die Heidelberger häufig genug die 320 Kilometer nach Gelsenkirchen getrampt. Heute fliegen die Mitglieder auch schon mal mit einem Privatjet zu den Spielen. Von den ganz wilden Zeiten, „als mich meine Eltern zu Hause beinahe vor die Tür gesetzt hätten, weil ich nach dem 6:6 gegen die Bayern im DFB-Pokal im Parkstadion unbedingt auch das Rückspiel in München live sehen musste“, hat sich Fryczewski zwar verabschiedet. „Aber Schalke ist Emotion und Gefühl. Und das bleibt ein Leben lang“, sagt der 42-Jährige, der mit den „Stahlblauen“ bereits 1984 als 17. Fan-Club überhaupt in den Schalker Fan-Club Verband eingetreten ist.

Infos unter [www.ironblue1983.de](http://www.ironblue1983.de)

